

# WARTAUER GEMEINDEBLATT

## → ÜBERBAUUNGSSTUDIE Mögliche Entwicklung des Fontnaser Dorfkerns

**POLITISCHE GEMEINDE**

→ AB SEITE 3

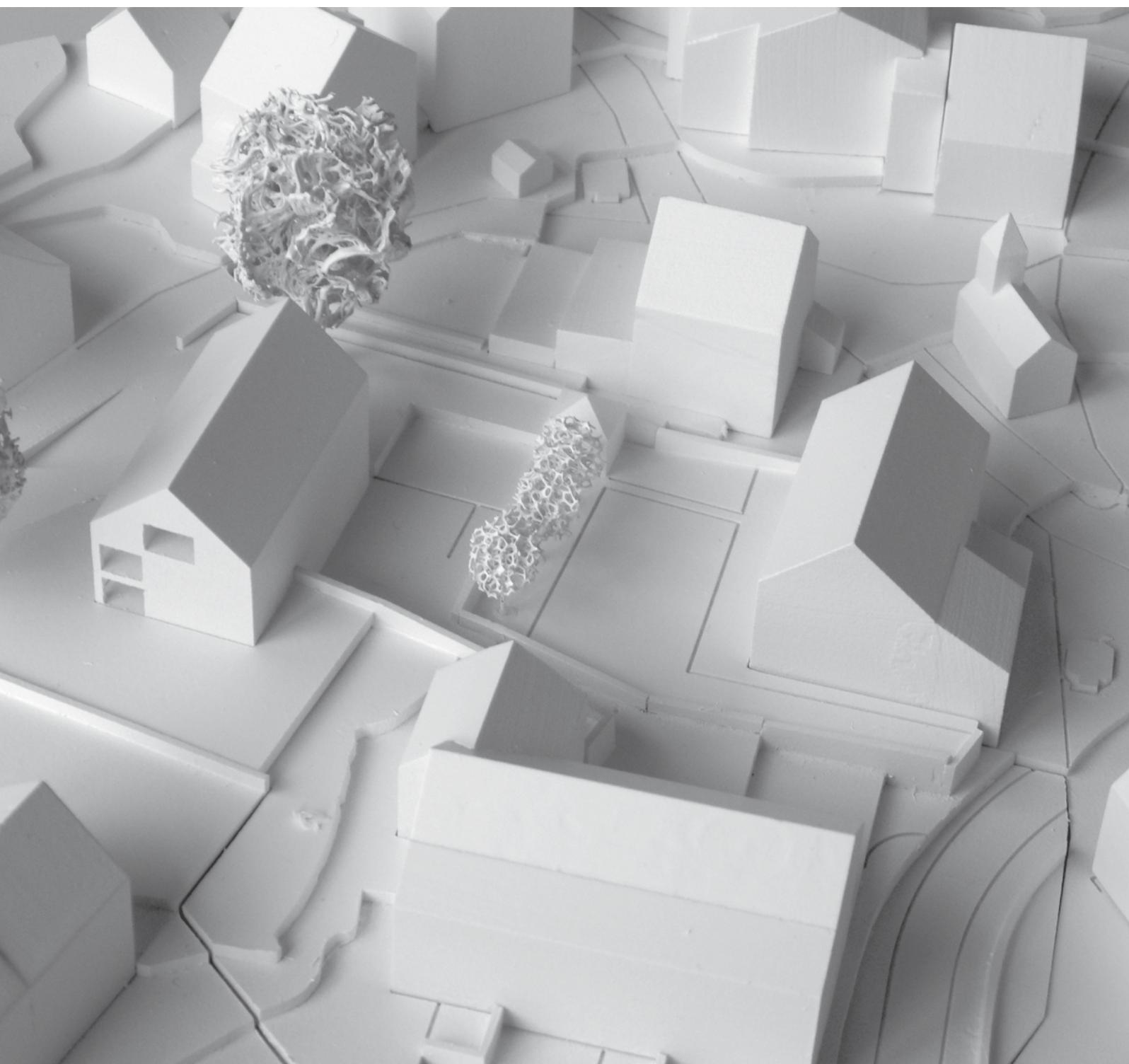
**SCHULGEMEINDE**

→ AB SEITE 7

**VEREINE UND KORPORATIONEN**

→ AB SEITE 14

gemeinde  WARTAU



**POLITISCHE GEMEINDE**

Vorwort	3
Nutzen Sie das Angebot der E-Rechnungen!	4
Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen	5

**SCHULGEMEINDE**

Schollberg-Graffiti der Abschlussklasse 2014	7
Verabschiedung von Daniel Hosch, Primarlehrer im Prapafier, Trübbach	8
Verabschiedung von Judith Steiner, Primarlehrerin im Dorf, Azmoos	10
Ein- und Austritte	13

**VEREINE UND KORPORATIONEN**

Holzschmelzeheizung beim Oberstufenzentrum Seidenbaum wird umgesetzt	14
Realisierte Trinkwasserkraftwerke im Jahr 2013	16
Willkommen bei der Dorfkorporation Weite	17
Jubiläumjahr des Ökumenischen Frauenvereins Wartau	18
5 Jahre Zentrum Wiitsicht – Für Menschen mit Demenz und ihr Umfeld	19
Samariterverein Wartau	21
70 Jahre Landfrauenverein Wartau	22
SBC Gonzen	23
Das Wasser fliesst wieder	24
DTV Weite	26
TV Weite	28
Nach der WA-FA 2014	29
Bau des SpielTreffOberschan	30



Titelbild: «Vertiefung Überbauungsstudie Fontnas-Süd» von Bruno Bossart.

# Vorwort

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

3

*Liebe Bürgerinnen und Bürger  
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Erinnern Sie sich noch an die 1. Ausgabe des Gemeindeblattes vom August 1997? Damals wurde als strategisches Projekt das «Betagtenheim» aufgegriffen, indem eine Auswertung über die notwendige Bettenzahl vorgestellt und auch das Ergebnis der Standortfrage publiziert wurde. Damals wurde deutlich, dass die Bevölkerung einen Standort im Dorfzentrum wünscht.

In 38 Ausgaben durften wir Ihnen Projekte, Meilensteine, Überlegungen des Rates zu für die Gemeindeentwicklung wichtigen Geschäften darlegen. Zudem erhielten Vereine eine Informationsplattform, um ihre Anliegen darzulegen oder über Gewesenes zu berichten.

Aus Spargründen wollte der Gemeinderat auf weitere Herausgaben des Gemeindeblattes verzichten, was u.a. an der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 27.5.2014 abgelehnt worden ist. Desweiteren wurde entschieden, nicht weitere Dienstleistungen zu streichen, welche dem Kultur- und Vereinsleben sowie der Energiewende zuträglich sind. **Aufgrund des Auftrags, für 2015 weiteres Einsparpotenzial und mögliche Mehreinnahmen aufzuzeigen, wird der Druck auf den Finanzen hoch bleiben.** Deshalb wird der Gemeinderat in einer Auslegeordnung prüfen (müssen), ob allenfalls auch eine Ausgabe des Gemeindeblattes pro Jahr ausreicht. Der Gemeinderat ist bemüht, über Geschäfte zu berichten. Der W&O, das amtliche Publikationsorgan, wäre bereit, jeweils in der Dienstagsausgabe halbjährlich die Möglichkeit anzubieten, auf einer maximalen Zeitungsseite über Gemeindegeschäfte zu berichten. Über die von Ihnen beauftragte nähere Prüfung der Einheitsgemeinde werden wir sicher informieren, sei es im Gemeindeblatt oder im W&O.

Der Erhalt der bestehenden Infrastruktur wie deren Anpassung auf heutige Bedürfnisse war und ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Zu beachten ist, dass wir die Strasseninfrastruktur zusammen mit den Werkleitungen der Dorf- und Elektrokorporationen erhalten wollen. Denn diese verlegen ihre Leitungen oftmals in den Unterbau der Strasse. Dies bedingt, Sanierungen mit den Werkeigentümern zu koordinieren, kontinuierlich, Jahr für Jahr, umzusetzen und auch die finanziellen Mittel bereitzustellen. Denn vernachlässigter

Unterhalt bedeutet auch, eine Last auf nachfolgende Generationen zu verschieben. Nur ist diese Verschiebung nicht sofort in Franken und Rappen messbar.

Beispiel für einen vernachlässigten Unterhalt ist New York, eine Weltmetropole. Teile des Strassennetzes inklusive von Brücken und Überführungen, welche etwa 63 Jahre sind, sind sanierungsbedürftig. Bei der George-Washington-Bridge, 1931 vom Schweizer Ingenieur Othmar Ammann erbaut, sind immer noch die Drahtseile von damals eingebaut. Die Signalisation der U-Bahn ist über 70 Jahre alt. 10% der New Yorker Wasserleitungen stammen aus dem 19. Jahrhundert, 35% der Rohre aus nicht abgedichtetem Gusseisen, weitere 30% sind korrosionsanfällig. Ein Viertel des Wassers versickert. Für die Infrastrukturerneuerung müssten über 50 Mrd. Dollar aufgewendet werden. Insgesamt stehen in New York zu wenig Mittel für den Infrastrukturerhalt zur Verfügung.

Dieses Beispiel zeigt, dass wir gut beraten sind, Infrastrukturerhaltungsmassnahmen konsequent umzusetzen und dafür auch Mittel bereitzustellen. Die Infrastrukturerhaltungsmassnahmen sind vielfach nicht sichtbar, da sie verdeckt sind, d. h. unterirdisch verbaut. Aufgrund der Diskussion an der a.o. Bürgerversammlung werden wir jedoch die Prioritätenliste der Strassenprojekte nochmals mit den Verantwortlichen der Dorf- und Elektrokorporationen überarbeiten.

Der Gemeinderat bittet Sie, inskünftig wiederum die notwendigen Mittel für den Erhalt der Infrastruktur bereitzustellen.

Nun wünsche ich Ihnen eine erholsame Sommerpause.

Herzlichst



Beat Tinner, Gemeindepräsident

# Nutzen Sie das Angebot der E-Rechnungen!

4

→ Finanzverwaltung Gemeinde Wartau

## E-Rechnung

Die E-Rechnung ist eine Dienstleistung der Schweizer Finanzinstitute (Banken und PostFinance). Sie empfangen und bezahlen Ihre Rechnungen ohne Papier auf elektronischem Weg.

Die E-Rechnung wird Ihnen direkt in Ihrem E-Banking/E-Finance angezeigt. Dort können Sie die Rechnung einsehen, kontrollieren und per Mausclick die Bezahlung auslösen – und zwar rund um die Uhr und von jedem Computer mit Internetanschluss aus. Das manuelle Abtippen von Daten bleibt Ihnen erspart.

Sie behalten gleichzeitig die volle Kontrolle darüber, ob und wann Sie die E-Rechnung bezahlen. Bei Bedarf können Sie Ihre Rechnungen als PDF auf Ihrem Computer speichern.

## Voraussetzungen für E-Rechnungen

- Sie verfügen über einen Computer mit Internetanschluss.
- Sie haben einen E-Banking-Vertrag mit einem Finanzinstitut, das die E-Rechnungsfunktion anbietet.

## Anmeldung für PostFinance Kunden

- Sie loggen sich unter [www.postfinance.ch](http://www.postfinance.ch) ins E-Finance ein.
- Sie wählen den Menüpunkt «E-Rechnung».
- Sie aktivieren die E-Rechnungsfunktion im E-Finance und wählen «Gemeinde Wartau» in der Liste der Rechnungssteller aus, um sich anzumelden.

## Anmeldung für Bankkunden

- Sie loggen sich ins E-Banking ein.
- Sie wählen den Menüpunkt «E-Rechnung».
- Sie aktivieren die E-Rechnungsfunktion im E-Banking und wählen «Gemeinde Wartau» in der Liste der Rechnungssteller aus, um sich anzumelden.

Unter «[www.e-rechnung.ch](http://www.e-rechnung.ch)» ist die Anmeldung für Bank- sowie PostFinance Kunden ebenfalls möglich.

Sie loggen sich unter [www.e-rechnung.ch](http://www.e-rechnung.ch) ein, können sich anmelden und erhalten bei Bedarf in einem Kurzfilm unter «So funktioniert's» weitere Informationen zu den E-Rechnungen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## INFORMATION

### Finanzverwaltung Gemeinde Wartau

- Paul Meli  
Tel.: 058 228 20 61
- Orlando Lardi  
Tel.: 058 228 20 62

# Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen

→ Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen

5

## Beratung, Begleitung, Vermittlung und Information für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche

Wenn Familien, Eltern und Bezugspersonen

- in der Erziehung klarer und sicherer werden möchten;
- Lösungen und Entlastung in familiären Schwierigkeiten suchen;
- bei der Trennung oder Scheidung neue Wege im Umgang mit ihren Kindern besprechen wollen;
- für ihre Tochter oder ihren Sohn Unterstützung in einer finanziellen Notlage benötigen;
- Informationen zu Erziehung und Familie brauchen.

Wenn Kinder und Jugendliche

- einen Weg aus persönlichen Schwierigkeiten finden wollen;
- Lösungen bei Problemen im Umgang mit Eltern oder Freunden, in der Schule oder am Arbeitsplatz suchen;
- ihre Rechte und Pflichten kennen lernen wollen;
- einen besseren Umgang mit Geld lernen möchten.

Unsere Mitarbeitenden verfügen über eine Ausbildung in Sozialer Arbeit oder Psychologie sowie spezifische Zusatzausbildungen. Wir stehen unter Schweigepflicht und beraten konfessionsunabhängig.

## Unsere Beraterinnen und Berater

- **Sabina Mannhart**  
Stellenleiterin  
Sozialarbeiterin FH  
Paar- und Familienberaterin
- **Antonia Hungerbühler**  
Dipl. Psychologin FH  
Syst. Beraterin IEF
- **Stanislaw Henny**  
Sozialpädagoge FH  
Paar- und Familienberater

### INFORMATION

#### Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen

Bahnhofstrasse 9, Postfach 83, 7320 Sargans

Tel.: 081 720 09 10

E-Mail: [beratungsstelle-sargans@kjh.ch](mailto:beratungsstelle-sargans@kjh.ch)

[www.kjh.ch](http://www.kjh.ch)

# Ab 15. Juni gibts mehr Zug im Süden.



 SBB CFF FFS  SOB SUDOSTBAHN  tubo

[www.sbahn-sg.ch](http://www.sbahn-sg.ch)  
[facebook.com/sbahnsq](https://facebook.com/sbahnsq)

  
**DIE NEUE S-BAHN ST.GALLEN**



BESSER VERBUNDEN

# Schollberg-Graffiti der Abschluss- klasse 2014

→ Schulleitung Oberstufe

7



Die Abschlussklasse 2014 hat zusammen mit einem Graffiti-Künstler im Rahmen des Bildnerischen Gestalten am Schollberg ein Graffiti realisiert.

# Verabschiedung von Daniel Hosch, Primarlehrer im Prapafier, Trübbach

8

→ von Lea von Moos, Schulleiterin

1982 war das Jahr des Grossen Brachvogels und leider auch der Beginn des Falklandkrieges. Die Fortpflanzungsmedizin sprach am 16. April desselben Jahres von einem medizinischen Wunder, in Erlangen wurde Oliver, das erste Retortenbaby Deutschlands geboren. So viel zum Weltgeschehen.

Auch das Wartau hat über ein Ereignis zu berichten, Daniel Hosch war am Freitag, 16. April 1982 in den Schuldienst der Gemeinde Wartau eingetreten. Nach 32 Jahren unermüdlicher Unterrichtstätigkeit tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Aus aktuellem Anlass habe ich Daniel, seine Arbeitskollegin und -kollegen um ein kurzes Interview gebeten.

## **Welche Erinnerung hast du an den ersten Arbeitstag?**

Meine erste Stelle trat ich im April 1976 in Mauren FL an. Da zuvor meine Praktika höchstens drei Wochen gedauert hatten, konnte ich mir nicht vorstellen, wie es sein würde, «endlos» zu unterrichten.

## **Was hat sich in den vergangenen 32 Jahren für dich als Lehrperson verändert?**

Die Schulklassen wurden kleiner (meine erste Klasse in Trübbach umfasste 36 Kinder). Jedoch war ich der alleinige «Chef» in meinem Klassenzimmer. Ich brauchte auf niemanden Rücksicht zu nehmen und trug natürlich auch die ganze Verantwortung.

## **Wie bist du mit den Veränderungen umgegangen?**

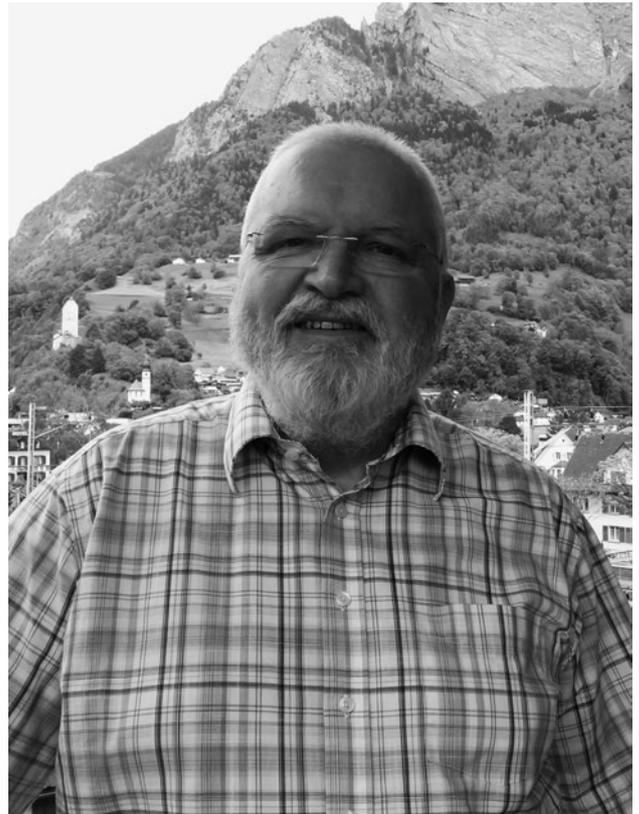
Da die Veränderungen ja schleichend kamen, war es ein normaler Entwicklungsprozess.

## **Was war dir persönlich immer ein Anliegen beim Unterrichten?**

Die Schüler sollten sich im Schulzimmer immer wie zu Hause fühlen. Über allem stand das gegenseitige Vertrauen und der Respekt.

## **Welchen Beruf würdest du heute wählen?**

Eine schwierige Frage ... Vieles, weshalb ich Lehrer geworden bin, ist heute nicht mehr so. Aber auch in allen anderen Berufen hat es Veränderungen gegeben. Deshalb kann ich diese Frage nicht abschliessend beantworten.



**Nach 32 Jahren Unterrichtstätigkeit tritt Daniel Hosch in den wohlverdienten Ruhestand.**

## **Gibt es etwas, das du besonders geschätzt hast am Lehrerberuf?**

Ich hatte die Möglichkeit, viele meiner Ideen zu verwirklichen, ganz besonders die zahlreichen Theateraufführungen.

## **Wo findest du deinen Ausgleich?**

Mit zunehmendem Alter entdeckte ich das Fernwandern. Auf diesen Wanderungen kann ich meinen Kopf «verlüften» und habe die Zeit, die Seele nachkommen zu lassen. Auch lässt sich auf einsamen Wegen herrlich philosophieren. Dies gibt mir die nötige Fitness und Kraft im Alltag.

**Welche Pläne hast du für den nächsten Lebensabschnitt?**

Zuerst einmal möchte ich mehr Zeit haben für meine Wanderungen. Zudem kann ich mich vermehrt und intensiver der Leitung meines Vereins widmen.

**Worauf freust du dich besonders?**

Ich brauche zum ersten Mal niemanden mehr zu fragen, ob ich an der Basler Fasnacht teilnehmen kann.

**Was wirst du möglicherweise vermissen?**

Ich denke die Arbeit mit den Kindern und der Kontakt zu den sehr langjährigen Kollegen wird mir fehlen.

**Was wünschst du dir für unsere Schule?**

Ich hoffe, dass bei allen Entscheiden das Kind nicht nur pro forma, sondern wirklich im Zentrum steht. Ebenso hoffe ich, dass langjährige, gut funktionierende zwischenmenschliche Beziehungen (sei es unter den Lehrern oder auch innerhalb von Schulhäusern) nicht mutwillig zerstört werden. Schlussendlich besteht für mich die Qualität unserer Schule genau darin. Wenn dies in meinem Schulhaus nicht immer schon so gewesen wäre, ich wäre nie so lange in meinem Beruf geblieben! Dafür danke ich allen Lehrkräften in meinem Schulhaus ganz, ganz herzlich!

**Fragen an seine Teamkollegin und Kollegen****Was schätzt du besonders an deinem Kollegen Daniel?**

Seine speditive Arbeitsweise, seinen Humor, seine Kollegialität, Übersicht, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Ausgeglichenheit, Redegewandtheit, Gelassenheit, Lebenserfahrung, sein Vorausschauen, Denken und Planen. Wir konnten über Gott und die Welt reden. Er war für mich oft auch oft wie der «Vater des Teams».

**Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit Daniel?**

Unsere Philosophie bezüglich «Schule» deckt sich weitgehend – das erleichtert die Zusammenarbeit. Ich konnte als Junglehrer immer auf seinen Rat zählen. Durch ihn und Annemarie haben das Team und ich Basel und seine Umgebung kennen und schätzen gelernt – unvergesslich!

**Was macht Daniel aus deiner Sicht als Lehrperson aus?**

Ich schätzte bereits vor 22 Jahren im Vikariat seinen klaren Führungsstil. Die Beziehung zu den Kindern hat für ihn einen hohen Stellenwert. Sein enormes Engagement bei den jährlichen Theateraufführungen fand ich sehr beeindruckend.

**Was wird dir fehlen?**

Die Basler Leckerli! Dass morgens um 7 Uhr die Schulkhaustüre bereits geöffnet ist. Seine Zielstrebigkeit bei administrativen Sachen wie Lehrmittelbestellungen, Sporttaglisten, CS-Cup Plänen ... Es hinterlässt tiefe Spuren, wenn man fast 30 Jahre lang tagtäglich zusammengearbeitet hat.

**Was wünschst du dir für Daniel und seine Zukunft?**

Dass er seine Zeit mit Annemarie, der Guggenmusik, dem FC Basel und ausgedehnten Wanderungen quer durch die Schweiz bei bester Gesundheit und ab und zu einem kulinarischen Höhepunkt so richtig geniessen kann.

Diesen Wünschen schliesse ich mich im Namen der Schulgemeinde Wartau an und danke Daniel für sein langjähriges Engagement an unserer Schule und seine grosse Arbeit mit den «Prapafier» Kindern herzlich!

# Verabschiedung von Judith Steiner, Primarlehrerin im Dorf, Azmoos

10

→ von Anita Neff Gadiant, Schulleiterin

Kurz vor ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hat Judith Steiner im Gespräch mit der Schulleiterin Anita Neff Gadiant Rückschau auf 28 Jahre als Primarlehrerin gehalten.

## **Liebe Judith, was bleibt dir von deinem ersten Arbeitstag als Lehrerin in Erinnerung?**

Ich war in freudiger Erwartung, aufgeregt und freute mich, nach vier Jahren Ausbildung am Seminar in Rorschach im Frühling 1970 nun endlich auch finanziell unabhängig zu sein. Die Klasse hatte ich vorgängig schon einmal besucht, dennoch waren wir beiderseits sehr gespannt. Während unserer Ausbildung hatten wir nie Gelegenheit, eine Klasse ohne die Praxislehrperson zu unterrichten. Ich habe mit einer 3./4. Doppelklasse in Weite gestartet.

## **In den vergangenen gut vierzig Jahren hat sich vieles in der Volksschule verändert. Wie bist du damit umgegangen?**

Ich erachte es als sehr positiv, dass heute die Eltern mehr einbezogen werden, sei es in Gesprächen, aber auch zum Beispiel während Projektwochen. Die Schule, aber auch die Kinder sind offener geworden. Die Eltern zeigen deutlich mehr Interesse, und man wird heute als Lehrperson weniger stark als Autorität wahrgenommen. Das finde ich eine sehr positive Entwicklung. Die Spontanität der Kinder lockt einem als Lehrperson immer wieder aus der Reserve und schafft eine engere Beziehung zwischen den Kindern und mir als Lehrperson.

Meistens wurde Frontalunterricht erteilt, bedingt auch durch die Klassengrößen. Im Jahr 1977, damals unterrichtete ich in Azmoos eine 3. Klasse, waren 40 Schülerinnen und Schüler in der Klasse. Das kann ich mir heute, auch mit den doch unterschiedlichen Wesen vieler Kinder, kaum noch vorstellen.

Ich habe es sehr genossen, mehr mit anderen Lehrpersonen zusammen zu arbeiten, das «Einzelkämpfertum» hat abgenommen.

Wenn ich daran denke, dass ich im Jahr 1970 noch kontrolliert habe, ob die Kinder ein Taschentuch dabei und saubere Fingernägel haben – auch das kann man sich heute nicht mehr vorstellen.

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit drei verschiedenen Jobsharingpartnerinnen, welche ich



Judith Steiner

davor nicht gekannt habe, war es wichtig, dass ich mich anpassen konnte und flexibel war. Das ist mir in den meisten Fällen gut gelungen.

Manchmal sind die gesellschaftlichen Veränderungen nicht leicht zu akzeptieren. Ich vermisse die frühere Sorgfalt. Die Schule muss heute sehr viel Erziehungsarbeit übernehmen. Tendenziell wird Individualismus gross geschrieben, die Kinder sind ungeduldiger und weniger gewohnt, auch einmal warten zu müssen.

Ich habe gelernt, mich mit dem Computer zu arrangieren – eine Leidenschaft ist nicht daraus entstanden.

## **Was prägte deinen Unterricht?**

Ich habe versucht, die Kinder dort abzuholen, wo sie sind, auch wenn dies nicht immer gleich gut gelungen ist. Ich habe viele, didaktisch vielseitige Unterrichtsmaterialien, die mich dabei unterstützt haben. Mir war es immer wichtig, flexibel auf die Kinder zu reagieren und bei Unvorhergesehenem nicht starr an meiner Unterrichtsvorbereitung festzuhalten. Ich habe mich im Umgang mit den Kindern konsequent verhalten und

Wert darauf gelegt, dass Abmachungen eingehalten und gestellte Aufträge erledigt wurden.

Musik und Rhythmus haben einen wichtigen Platz in meinem Unterricht. Ich habe oft Bewegungs- und Singspiele sowie die orffschen Instrumente – diese vor allem in der 3./4. Klasse – eingesetzt. Ich begrüsse es sehr, dass alle Kinder nun während zwei Jahren den Musikalischen Grundkurs besuchen können.

Für mich war es jedes Jahr wieder beeindruckend, die 1. Klasskinder im Leselernprozess zu begleiten.

#### **Würdest du heute den Lehrberuf wieder wählen?**

Diese Frage kann ich nicht endgültig mit ja beantworten – ich denke aber schon. Meine Berufswahl stand für mich schon in der 4. Klasse fest, vielleicht auch beeinflusst durch meinen älteren Bruder, der damals in der Lehrerausbildung war. Mit Kindern zu arbeiten ist eine sehr schöne Aufgabe. Zudem bietet der Beruf viel Gestaltungsfreiraum. Auf der Primarstufe ist der Fächerkatalog äusserst vielseitig. Ja, ich denke, ich würde wieder den Lehrberuf wählen

#### **Wo hast du aufgetankt, was bot dir Abstand und Regenerationsmöglichkeit?**

Das war und ist eindeutig die Musik. Ich musiziere schon sehr lange in einer Gruppe. Während vielen Jahren haben wir Bruno Roths Klassen jeweils bei den Singspielen musikalisch begleitet.

Als weitere Energiequelle arbeite ich in unserem grossen Garten und geniesse das sehr. Dies erstaunt mich rückblickend betrachtet, denn mein Vater war Gärtner, und mir war als Kind die Gartenarbeit verhasst – und Gemüse habe ich überhaupt nicht gemocht!

Seit 30 Jahren besuche ich das Kreistanzen, das für mich ebenfalls eine wichtige Betätigung bleiben wird.

Mit meinem Mann habe ich einen Partner an meiner Seite, dem ich berichten konnte und der sehr viel Verständnis aufgebracht hat. Zudem waren seine Ansichten – er hat einen anderen beruflichen Hintergrund – bereichernd, dadurch entstanden angeregte Diskussionen.

#### **Worauf freust du dich?**

Ich freue mich ganz besonders darauf, keine «Muss-Termine» mehr in der Agenda stehen zu haben. Ich werde es sehr geniessen, mehr Zeit für das Musizieren und unseren Garten zu haben. Ich werde mir ganz be-

wusst viel Zeit für die Pflege sozialer Kontakte im Freundeskreis und in der Nachbarschaft nehmen. Vielleicht ergibt sich auch die eine oder andere Reise.

#### **Was wirst du vermissen?**

Den täglichen Kontakt zu und die Arbeit mit den Kindern sowie der Austausch mit dem Lehrkollegium.

#### **Was wünschst du unserer Schule?**

In den letzten Jahren hat die Schule aufgrund kantonaler Vorgaben sehr viele Änderungen erfahren. Davor, so habe ich den Eindruck, ist lange wenig bewegt worden. Es wäre wertvoll, wenn wieder etwas mehr Ruhe und Konstanz in den Schulbetrieb einkehren würde. Ich persönlich finde es nicht gut, dass die Kinder heute beim Eintritt in den Kindergarten jünger sind als früher, vielen fehlt es an persönlicher Reife. Erschwerend hinzu kommt, dass die Lehrmittel inhaltlich nicht den jüngeren Kindern angepasst wurden. Mir ist aber auch bewusst, dass viele Kinder heute nicht mehr im gleichen Ausmass die Möglichkeit haben, ihre Vorschulzeit mit einem Elternteil zu Hause und im Spiel zu verbringen. Für diese Kinder ist es sinnvoll, wenn sie in eine Gruppe Gleichaltriger integriert werden und gemeinsam mit ihnen spielen und lernen können.

Unserer ganzen Gesellschaft wünsche ich wieder mehr Solidarität und Gemeinschaftssinn, in der heutigen Zeit sind viele sehr auf ihre eigenen Bedürfnisse ausgerichtet. Heute übernehmen Lehrpersonen sehr viel Erziehungsarbeit, früher stand mehr Zeit für die Unterrichtsarbeit zur Verfügung.

Liebe Judith, ich danke dir bestens für dieses Gespräch und für dein langjähriges Engagement in unserer Schulgemeinde.

#### **Stimmen aus Judith Steiners Team im Schulhaus Dorf**

«Ich habe Judiths Korrektheit, ihr Pflichtbewusstsein und die spontanen Gespräche mit ihr über Gott und die Welt geschätzt. Ich werde sie als langjährige Kollegin mit vernünftigen Ansichten vermissen. Ich wünsche ihr, dass sie bei bester Gesundheit Zeit für all die Dinge findet, welche während ihrer Berufsphase zurückstehen mussten.»

---

→ Verabschiedung von Judith Steiner, Primarlehrerin im Dorf, Azmoos Fortsetzung

---

12

«Judith ist zuverlässig und loyal. Sie war stets bemüht, es allen recht zu machen und setzte sich für ein angenehmes Klima ein. Ich werde ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft vermissen. Sie war eine liebenswerte Lehrerin und Kollegin. Nun wünsche ich ihr viel Freude und Zeit für ihre Hobbys sowie gute Gesundheit.»

«Judith hat 50 % gearbeitet, sich aber weit über dieses Pensum hinaus engagiert. Sie ist gewissenhaft, sehr genau und absolut zuverlässig. Ihr Umgang mit Kolleginnen und Kollegen ist immer achtsam und besonnen. Besprechungen mit ihr waren stets eine Freude, weil auch sie die Kinder nicht einfach als Schülerinnen und Schüler, sondern als wunderbare junge Menschen mit einem persönlichen Potential sieht. Mit Musik und ihrer Fähigkeit, Kinder zu Kreistänzen anzuleiten, hat sie etwas Kreatives geschenkt.»

# Ein- und Austritte

→ Schulsekretariat Wartau

13

## AUSTRITTE (ENDE SCHULJAHR 2013/2014)

### Meinrad Ackermann

Primarlehrer, Trübbach

### Tatjana Bänziger

Kindergärtnerin, Deutsch als Zweitsprache,  
Einschulungsjahr, Torkel Azmoos

### Barbara Brassel

Aufgabenbegleiterin, Azmoos  
(Austritt Ende 1. Semester 2013/14)

### Sarah Galbier

Primarlehrerin, Weite

### Ruta Hermann

Fachlehrerin für Musik, Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Daniel Hosch

Primarlehrer, Trübbach

### Annemarie Hosch

Primarlehrerin, Trübbach und Azmoos

### Jacqueline Hubicka

Fachlehrerin für Musik und Tastaturschreiben,  
Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Bettina Inauen

Primarlehrerin, Weite

### Susan Jud

Schulische Heilpädagogin,  
Einschulungsjahr Torkel Azmoos

### Jessica Matzig

Klassenassistentin Kleinklasse,  
Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Arne Müller

Fachlehrer für Musik, Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Käthi Niederer

Raumpflegerin, Torkel Azmoos und Oberstufenzentrum  
Seidenbaum (Austritt Ende Januar 2014)

### Flurin Pally

Fachlehrer für Musik, Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Bruno Pfyl

Schulischer Heilpädagoge, Kleinklasse Oberstufenzent-  
rum Seidenbaum (Austritt Ende 1. Semester 2013/14)

### Jürg Ruch

Sekundarlehrer phil. II, Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Judith Steiner

Primarlehrerin, Azmoos

### Nadja Vogler-Montinaro

Kindergärtnerin, Feld Azmoos

### Jrene Wildhaber

Handarbeit Primarschule

## NEUEINTRITTE (SCHULJAHR 2014/2015)

### Nicole Belinger

Aufgabenbegleiterin, Azmoos (seit 2. Semester 2013/14)

### Rebecca Burger

Primarlehrerin, Trübbach

### Nicole Bigger Meier

Kindergärtnerin, Fontnas

### Solveig Donau

Primarlehrerin, Dorf Azmoos

### Ramona Federer

Kindergärtnerin, Feld Azmoos

### Donat Fischer

Primarlehrer, Weite

### Petra Gygax

Mitarbeiterin im Hausdienst Oberstufe/Azmoos/  
Trübbach (seit 2. Semester 2013/14)

### Flurina Jörin

Primarlehrerin, Weite

### Sarah Keiser

Schulische Heilpädagogin, Kleinklasse Oberstufen-  
zentrum Seidenbaum (seit 2. Semester 2013/14)

### Elisabeth Kranz

Sekundarlehrerin, Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Hannes Schatzmann-Krättli

Fachlehrer für Musik, Oberstufenzentrum Seidenbaum

### Martina Schumacher

Primarlehrerin, Weite

### Christine Wagner

Schulische Heilpädagogin, Einschulungsjahr  
Torkel Azmoos

# Holzsnitzelheizung beim Oberstufenzentrum Seidenbaum wird umgesetzt

14

→ von Denis Hari, Projektverantwortlicher Verwaltungsrat Ortsgemeinde Wartau

## Hintergrund

Bereits 1989, beim Bau der Alterswohnungen an der Feldgass in Azmoos, erbaute die Ortsgemeinde Wartau eine erste Holzsnitzel-Feuerungsanlage mit einem Nahwärmeverbund. 5 Jahre später wurde der Nahwärmeverbund Neugrüt in Weite realisiert. Auch für die eigenen Gebäude in der Dornau Azmoos (Forstwerkhof, Verwaltungsgebäude und Mehrfamilienhaus) liefert eine Holzsnitzelheizung die erforderliche Wärme. Die Ortsgemeinde als grosse Waldeigentümerin, ca. 680 ha Waldbesitz, ist bestrebt, ihre Wälder ordentlich zu pflegen und hat deshalb ein grosses Interesse, das anfallende Holz minderer Qualität sinnvoll zu verwerten. Nicht zuletzt geht es auch um die Erhaltung der Arbeitsplätze in der eigenen Forstgruppe.

Im Jahr 2010 hat die Ortsgemeinde in Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde eine Machbarkeitsstudie «Holz-Heizung mit Wärmeverbund» im Raum Dornau/Seidenbaum in Auftrag gegeben. In der Studie wurden verschiedene Varianten vorgelegt. Die meisten davon erwiesen sich als unrealistisch, weil private Anstösser nicht zum Mitmachen gewonnen werden konnten, oder weil die Distanz zwischen den verschiedenen Bezüglern zu gross war. Eine Variante bestand in einer Insellösung beim Oberstufenzentrum. Der Verwaltungsrat gab schon da-

mals zu erkennen, dass die Ortsgemeinde bereit sei, auch als Bauherrin für eine solche Holzsnitzelheizung aufzutreten.

Durch die Sanierung des Oberstufenzentrums wurde das Thema Heizung dann wieder konkreter. An der ausserordentlichen Schulbürgerversammlung vom 26. September 2013 bewilligte die Schulbürgerschaft den beantragten Kredit für die Sanierung des Schulhauses. Gleichzeitig wurde die Schulgemeinde verpflichtet, den Betrieb der Wärmeeerzeugungsanlage im Contracting an die Ortsgemeinde zu vergeben.

## Projekt / Technik / Kosten

Nach einem Vorprojekt hat sich herausgestellt, dass der geeignetste Standort für eine Holzsnitzelheizung auf der Westseite des Schulhauses Seidenbaum ist.

Als Contractor der Heizanlage bedeutet das für die Ortsgemeinde, dass die Heizung auf einem schuleigenen Grundstück gebaut und finanziert werden soll. Somit ist die Ortsgemeinde für das Errichten der Heizung, die Instandhaltung und den Service der Anlage verantwortlich. Die Schulgemeinde zahlt dafür einen definierten Wärmepreis pro kWh.

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit, zur Abdeckung der Wärmeverbrauchs-Spitze und zum Betrieb bei geringem Wärmebedarf wird ein bivalentes

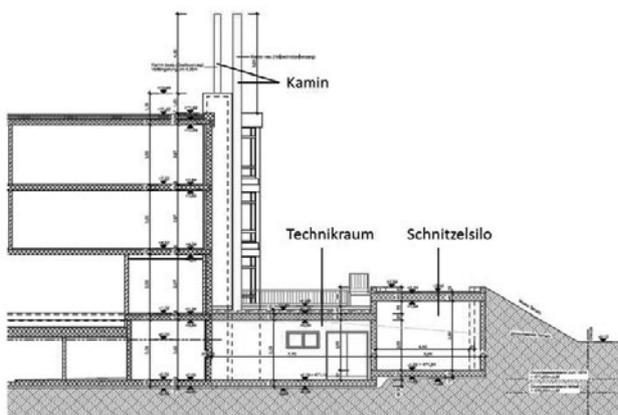


Abb. 1: Holzsnitzelheizung, Ansicht von Norden

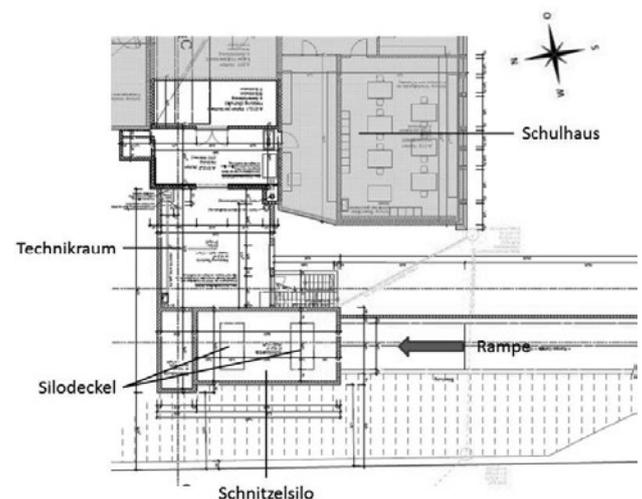


Abb. 2: Sicht von oben auf die Schnitzelheizung

Heizsystem eingebaut. Es besteht aus einer Holzheizung und wird durch eine Gasheizung ergänzt. Der Einsatz von Gas soll indessen bescheiden ausfallen mit einem Anteil von 10%. Der jährliche Wärmeenergiebedarf der gesamten Schulanlage für Heizung und Warmwasser liegt bei ca. 57'000 Liter Heizöl bis zur Wärmedämmung der Gebäudehülle. Dies entspricht ca. 507'000 kWh und nach der Sanierung sind es noch ca. 407'000 kWh an Leistung, die bezogen wird. Mit dieser Umstellung von Öl auf Holz kann die Umwelt jährlich insgesamt um 140 Tonnen CO<sub>2</sub> entlastet werden. Dies entspricht einem Schnitzelbedarf von 600 m<sup>3</sup> pro Jahr, welche die Forstgruppe der Ortsgemeinde in der Lage ist, aus ihrem eigenen Waldbestand zu liefern.

Die Wärmeerzeugungsanlage besteht aus einem Technikraum und einem Schnitzel-Silo. Der Standort der Heizung befindet sich an derselben Stelle, an der die alte Ölheizung (Westseite des Schulhauses) stand. Das Gebäude der neuen Schnitzelheizung wird grösstenteils von aussen nicht sichtbar sein, da es zur Hälfte im Erdreich ist und von der Westseite aufgeschüttet wird. Mittels einer Belade-Rampe von Süden, Abb. 2, kann der Silo an zwei Öffnungen gefüllt werden. Die Grösse des Schnitzelsilos wurde so ausgelegt, dass der Inhalt bei vollem Betrieb für eine Heizdauer von mindestens drei Wochen ausreicht und somit auch gut kombiniert mit den anderen Schnitzelsilos bewirtschaftet werden kann. Aufgrund von Schätzungen kostet der Bau der Holzschnitzelanlage ca. CHF 980'000.

### **Nächste Schritte**

Im Juni wird mit dem Bau des Technikraumes und des Schnitzelsilos begonnen, damit Ende August alles bereit ist für den Einbau der Heizungs-Technik. Gleichzeitig wird in den Schulsommerferien (Juli 2014) mit dem Abbruch der Ölheizung mit Tank begonnen, damit anschliessend die Installation der Gasheizung vorgenommen werden kann. Das Projekt ist so geplant, dass bei Abbruch der Ölheizung als erstes die Gasheizung den Betrieb sicherstellt und ab ca. November 2014 die komplette Holschnitzelheizung abgenommen und in Betrieb genommen werden kann.

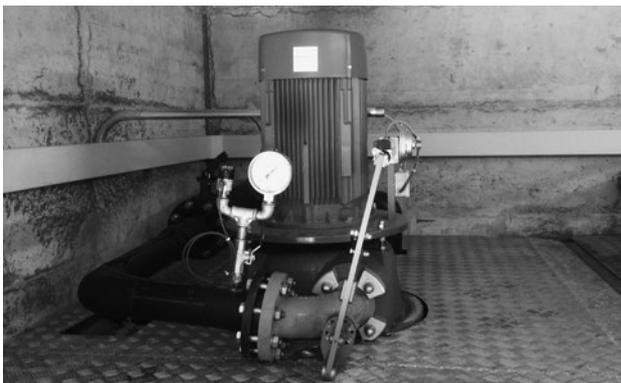
Abbildung 1 zeigt einen Schnitt der Holzschnitzelheizung mit Technikraum und Silo. Abbildung 2 ist eine Vogelperspektive mit der Auffahrtsrampe für die Silobeladung aus Richtung Süden.

# Realisierte Trinkwasserkraftwerke im Jahr 2013

16

→ EW Azmoos

Die beiden Kleinstwasserkraftwerke konnten ohne grössere Umbauarbeiten in der Sammelbrunnenstube Oberbach in die bestehenden Quellableitungen Oberbach und Bergsteg eingebaut werden. Mit der kinetischen Energie dieser Quellen können jährlich ca. 50'000 kWh elektrische Energie produziert werden, womit ca. 10 Haushalte mit reinem Ökostrom «Wasser Regio» versorgt werden.



### **Kleinstwasserkraftwerk Bergsteg**

Horizontale Pelton-Turbine  
Fabrikat Sigrist, 1-düsig  
Generatorleistung: 13 kVA  
Betriebsdruck: 12,5 bar  
Wassermenge: 18 l/s



### **Horizontale Pelton-Turbine**

Fabrikat Sigrist, 2-düsig  
Generatorleistung: 10 kVA  
Betriebsdruck: 2,7 bar  
Wassermenge: 35 l/s



### **Kraftwerksteuerung**

Wie bereits die beiden Kraftwerke Maschinenhaus und Lavadarsch werden auch diese Kraftwerke mit einer zuverlässigen Steuerung der Firma KOBEL geregelt.

# Willkommen bei der Dorfkorporation Weite

→ Dorfkorporation Weite

Ab 1. Januar 2014 hat sich die Elektrokorporation Weite mit der Dorfkorporation Weite zur neuen Dorfkorporation Weite zusammengeschlossen. Mit dieser Vereinigung haben Sie sich bei Fragen in Bezug auf Strom und Wasser nur noch an eine Institution zu wenden.

Wir sind für Sie da, wenn es um die **Stromversorgung** der Dörfer Weite, Fontnas, Murris und Plattis geht.

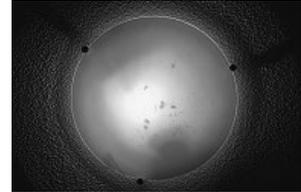
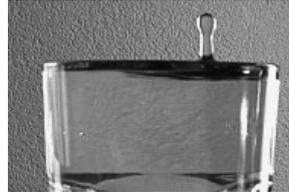
Wir versorgen Sie in Weite, Murris und zum Teil auch in Plattis mit Wasser.

Ausnahmen: Fontnas wird nach wie vor von der Dorfkorporation Gretschins-Fontnas und ein Teil von Plattis von der Brunnengenossenschaft Plattis mit Wasser versorgt.

## INFORMATION

Weitere Informationen (Meldung Mieterwechsel usw.) können Sie unserer Homepage entnehmen.

→ [www.dkweite.ch](http://www.dkweite.ch)



## Wasser

Zu den Hauptaufgaben der Dorfkorporation gehören die Versorgung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser, der Bau und Unterhalt der notwendigen Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen und der Bau und Unterhalt von öffentlichen Brunnen.

## Strom

Die Dorfkorporation Weite ist auch zuständig für die Versorgung mit elektrischer Energie. Sie baut und unterhält die notwendigen Verteilnetze und Transformations-Anlagen.

## Der Verwaltungsrat



**Präsident**  
Paul Gabathuler



**Vize Präsident**  
Karl Kaufmann



**Finanzwesen**  
Heinrich Dinner



**Technik Wasser**  
Eduard Neuhaus



**Technik Strom**  
Ernst Müller



**Technik Wasser**  
**Technik Strom**  
Patrik Fausch

# Jubiläumsjahr des Ökumenischen Frauenvereins Wartau

18

→ von Karin Stillhart

Der Ökumenische Frauenverein Wartau feiert dieses Jahr sein **10-jähriges Jubiläum**. Neu ist auch unsere Homepage frauenverein-wartau.ch aufgeschaltet.

Neben unseren regelmässigen Veranstaltungen wie Jassen, Spielenachmittag, Frauentreff, Walking, Mountain Bike und Mittagsclub stehen als nächstes auch folgende Aktivitäten auf unserem Programm:

- Am **Samstag, 6. September 2014**, führt unsere Familienwanderung von Reichenau nach Trin Sation zur Ruine Wackernau und zurück nach Reichenau. Diese wunderschöne und abwechslungsreiche Wanderung führt uns ein Stück der faszinierenden Rheinschlucht entlang.
- Am **18./19. September 2014** wird traditionell wieder die beliebte Kinderartikelbörse veranstaltet.
- Am **21. September 2014** wird erstmals eine Pilzexkursion in der Region Oberschan zusammen mit dem ornithologischen Verein Wartau durchgeführt.
- Ebenfalls **im September 2014** kann man im Kirchgemeindehaus in Azmoos mexikanisch kochen. Das Datum ist im Moment noch offen.
- Vom **13. bis 17. Oktober 2014** wird zum 8. Mal der Wartauer Ferienpass für Primarschulkinder durchgeführt. Das Ferienpassteam ist bereits fleissig bei der Arbeit.
- Am **12. November 2014** gilt es im Kirchgemeindehaus in Azmoos Honig einzupacken, der dann in der Adventszeit an unsere Senioren verteilt wird.
- Am **Mittwoch, 26. November 2014**, findet das Kranzen erstmals im ref. Kirchgemeindehaus in Azmoos statt. Sie können Adventskränze- und Gestecke unter fachkundiger Anleitung herstellen. Für Kinder findet am Nachmittag parallel dazu das traditionelle Weihnachtsbasteln im oberen Stock statt.
- Am **17. Dezember 2014** fahren wir mit der Bahn zum Weihnachtsmarkt in Rapperswil.

## INFORMATION

Wer an einem Anlass teilnehmen, oder dem Ökumenischen Frauenverein beitreten möchte, meldet sich bitte bei:

- Ursula Wegmann, Präsidentin  
Tel. 081 783 27 24, ursula.wegmann@gmx.ch
- Martina Gadola, Vorstand  
Tel. 081 302 77 60, tina.gadola@gmail.com
- Esther Gaberthüel, Vorstand  
Tel. 081 740 26 40, esther@gaberthueel.ch
- Karin Stillhart, Vorstand  
Tel. 081 783 32 66, fww@yahoo.com



Familienwanderung



Kinderartikelbörse



Ferienpass



Ferienpass



Adventskränze

# 5 Jahre Zentrum Wiitsicht – Für Menschen mit Demenz und ihr Umfeld

→ von Margrit Raimann

19



**Wiitsicht-Tagesstätte  
in Grabs**

Das Zentrum Wiitsicht bietet seit April 2009 Angebote für Menschen mit Demenz und ihrem pflegenden Umfeld. Mit den Zielen «Solange wie möglich zu Hause leben» und wenn dies nicht mehr möglich ist, «Ein Leben wie zu Hause». Unsere drei Angebote sind:

## **Fachstelle Demenz W-L-S**

Das Ziel der Fachstelle Demenz W-L-S ist, Sie als pflegende Angehörige zu beraten, direkt vor Ort. Nach Bedarf klärende Gespräche zu leiten mit der Familie, den bestehenden Helfern wie Spitex, Familienhilfe, Nachbarn und Freunden. Das Wichtigste ist, dass die Hilfe koordiniert ist, das Vorhandene optimal genutzt wird und dass Sie als pflegende Angehörige jederzeit eine Ansprechperson haben mit dem Fachwissen über die Krankheit Demenz. Die Fachstelle Demenz W-L-S ist entstanden mit Unterstützung der Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland sowie verschiedenen Stiftungen in Liechtenstein und der Schweiz. Sie ist für jedermann eine unentgeltliche Dienstleistung.

Angehörigentreffen 2014: Ab Mai sind in Grabs und Mels alle zwei Monate alle Betroffenen herzlich zu einem ungezwungenen Angehörigentreffen mit Margrit Raimann eingeladen, jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr zu

den Themen «Kopf leeren», Austausch unter Gleichbetroffenen, Informationen über Verhaltensänderungen oder demenzgerechte Angebote. Es ist keine Anmeldung und kein regelmässiges Erscheinen notwendig. Die Angehörigentreffen finden statt im Zentrum «Wiitsicht», Hugobühlstrasse 1, Grabs, jeweils am Mittwoch, den 28.05. / 30.07. / 24.09. / 26.11. und im Pfarreiheim, Mels, jeweils am Dienstag den 27.05. / 29.07. / 30.09. / 25.11.

## **Wiitsicht-Tagesstätte in Grabs**

Von Montag bis Donnerstag bieten wir tagsüber eine demenzgerechte Betreuung an. Sie ist von der Krankenkasse anerkannt und wird bei Bedarf von den Ergänzungsleistungen übernommen.

Wir sind in Haus und Garten rollstuhlgängig. Die Tagesstätte für Menschen mit Demenz bietet in Grabs eine einmalige Atmosphäre im familiären Rahmen. In dem etwas altmodischen Ambiente im Haus und dem grossen Gemüse-, Kräuter- und Beerengarten fühlen sich Menschen mit Demenz ab dem ersten Moment wohl. Bereits einen Tag pro Woche bringt sofort eine spürbare Entspannung der Situation. Die Resultate werden Sie überwältigen. Einerseits geniesst ihr Ange-

→ 5 Jahre Zentrum Wiitsicht – Für Menschen mit Demenz und ihr Umfeld Fortsetzung

20

höriges Momente der gemütlichen Gesellschaft mit Beschäftigung, Spiel und Gesang, andererseits können Sie aufatmen. Zögern Sie nicht, kommen Sie unverbindlich bei uns vorbei und erleben Sie bei einem Kaffee unsere Atmosphäre. Wir beraten Sie bezüglich Möglichkeiten der Finanzierung und dem Fahrdienst.

**Wiitsicht-Pflegewohngruppe in Trübbach (ab 09/14)**

In familiärer Atmosphäre bieten wir 10 pflegebedürftigen Menschen, vor allem mit einem dementiellen Syndrom, ein rund um die Uhr betreutes Leben und Wohnen an. Mitten im sonnigen Dorf Trübbach steht die wundervolle Liegenschaft Wartburg. Sie ist drinnen wie draussen demenzgerecht eingerichtet. Wir leben einen normalen Alltag, das heisst, dass auf die jeweiligen Bedürfnisse der/des Bewohnerin/Bewohners Rücksicht genommen wird. Das beinhaltet einen Tagesablauf, wo Mithelfen in Haushalt und Garten möglich ist. Wer möchte, kann zum Beispiel beim Jahreszeitendekorieren, Singen, Malen, Jassen oder Spaziergang in der angrenzenden Natur teilnehmen. Das Wichtigste was wir

in den letzten fünf Jahren gelernt haben, ist, dass ein Mensch mit Demenz einen Menschen an seiner Seite benötigt, der ihm diskret Orientierung und Unterstützung im Alltag bietet. Das bieten wir, indem wir mit einem viel höheren, als vorgeschriebenem, Pensum an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten. Die finanziellen Voraussetzungen sind gleich wie in einem öffentlichen Alters- oder Pflegeheim, das heisst, dass wir krankenkassenanerkant sind und die ungedeckten Kosten, bei Anspruch, von den Ergänzungsleistungen übernommen werden. Wir erhalten keine Beiträge der öffentlichen Hand. Da wir sehr personalintensiv betreuen, sind wir froh um jede Unterstützung. Vielen herzlichen Dank für Ihr Wohlwollen.

**INFORMATION**

Weitere Informationen unter: [www.wiitsicht.ch](http://www.wiitsicht.ch) oder Tel. 081 771 50 01



**Wiitsicht-Pflegewohngruppe in Trübbach (ab 09/14)**

# Samariterverein Wartau

→ von Paula Bärtsch

21



## Was stimmt hier nicht?

Diese Jacke hängt am Bügel, dabei solltest doch **DU** drin stecken!

Der Samariterverein Wartau sucht neue Mitglieder, die sich gerne für ihre Mitmenschen und eine gute Sache engagieren. Auf die Frage, warum sie bei den Samaritern mitmachen, gaben Mitglieder unter anderem diese Antworten:

- Wir tun etwas Sinnvolles
- Es ist ein Supergefühl, jemandem in Not helfen zu können
- Ich bin immer sehr gespannt auf die interessanten Übungen
- Die Zugehörigkeit zu einem Verein, in dem ich mich aufgehoben fühle und in dem ich Freundschaften schliessen kann, gibt mir viel für mein Leben
- Ich kann mein Wissen täglich brauchen und andern weitergeben
- Ich fühle mich auch im Alltag sicherer, seit ich dabei bin

Diese Liste ist natürlich überhaupt nicht vollständig, sie soll einfach einen kleinen Einblick geben. Warum schaust Du nicht einfach mal in eine Übung herein und machst dir selber ein Bild? Wir treffen uns einmal im Monat in unserm Samaritertreff im Seidenbaum in Trübbach. Und keine Angst, es gibt keine Aufnahmeprüfung oder Test, und Du wirst auch nicht gleich angebunden!

Das Jahresprogramm und auch viele weitere Infos findest Du auf unserer Homepage. Dort findest Du auch die Adressen und Telefonnummern aller Vorstandmitglieder, die Dir gerne jederzeit Auskunft geben, wenn Du Fragen hast.

Und übrigens, nimm doch grad auch noch Deine Kollegin/Deinen Kollegen mit, wir haben noch mehr Jacken!



## INFORMATION

→ [www.samariterverein-wartau.ch](http://www.samariterverein-wartau.ch)

# 70 Jahre Landfrauenverein Wartau

22

→ von Heidy Egli, Kassierin Landfrauenverein Wartau



## Gründungsjahr 1944

Die Bäuerinnenvereinigung entstand damals aus der Not der schwierigen Zeit. Die meisten Familien waren Selbstversorger und besaßen ein oder mehrere «Neugüter» in der fruchtbaren Rheinebene. Es wurde Gerste, Weizen, Mais, Erbsen, Kartoffeln und auch schon die ersten Spargeln angebaut. In jedem Stall standen Kühe, Schafe und auch Ziegen, ebenso wurde jedes Jahr ein «Färli» gemästet.

Die Frauen lernten in Kursen und Vorträgen die eigenen Produkte aus Feld und Stall besser zu verwerten. Die Nähkurse waren sehr begehrt, so manches Kleid, manche Tracht entstand unter kundiger Leitung. Kurse zum Herstellen von saisonalen Dekorationen, für die Gartenpflege und vieles mehr waren begehrt.

## Wandel der Zeit

Das Ziel des Landfrauenvereines heute ist, ALLE Frauen der Gemeinde Wartau anzusprechen, ihnen die Möglichkeit geben sich gemeinsam in Kursen weiterzubilden und vor allem gemütliche Abende und kurzweilige Vereinsreisen zusammen verbringen.

Viele unserer Frauen sind begnadete Bäckerinnen, was sich am jeweils reichbestückten Stand an der Viehschau zeigt. Ebenso werden Apéros und Bauernbuffets gerne ausgerichtet; auch Dessertbuffets sind immer wieder eine Augenweide und ein Genuss für verwöhnte Gaumen.

Unser Motto:

«Jeder Tag, an dem Du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.» Charlie Chaplin

## INFORMATION

Weitere Informationen und Kontaktadressen über den Verein sind zu finden auf der Homepage  
→ [www.landfrauen-wartau.ch](http://www.landfrauen-wartau.ch)

# SBC Gonzen

→ von Tima Gabathuler, JO-Chef SBC Gonzen

23

Die Wintersaison der JO des SBC Gonzen ist zu Ende. Wir durften in der Animation 6 Kinder jeweils Samstagmorgen und Mittwochnachmittag und im FunTeam 6 Kinder jeweils am Samstagmorgen betreuen. 11 Snowboarderinnen und Snowboarder konnten von unseren motivierten Leitern ebenfalls vieles lernen und ausprobieren. Im Tamina RennTeam, Bad Ragaz und im Pizol Race, Wangs trainieren unsere Rennläuferinnen und Rennläufer. Auch in der Sparte Snowboard sind wir im SSW Kader vertreten. In der Sparte Breitensport konnten wir 5 Gruppen in verschiedenen Stärkeklassen an 5 Samstagnachmittagen unterrichten.

Die Kinder werden von unseren ausgebildeten J+S-Leitern, die sich auch stetig weiterbilden, betreut.

Zum Abschluss unserer Saison fand das JO-Rennen am 1. März statt. Am gleichen Tag massen sich ebenfalls unsere Clubmitglieder und auch Gäste waren herzlich willkommen. Das Rangverlesen konnte dank dem Entgegenkommen des Wirtpears Pius und Brigitte Mannhart in der Krone Trübbach durchgeführt werden (Rangliste ebenfalls auf der Homepage einsehbar).

Das Sommerprogramm startet am 22. Mai, dieses kann auf der Homepage [www.sbc-gonzen.ch](http://www.sbc-gonzen.ch) angesehen werden. Alle Kinder ab dem 2. Kindergartenjahr sind herzlich willkommen. Anmeldung und Fragen an Silvia Gabathuler, Tel. 079 200 19 21.

Im September führen wir gemeinsam mit dem FC Trübbach den Familienplausch auf dem Fussballplatz Gufalons durch (genaues Datum folgt in der Presse).

Im Herbst organisieren wir wieder das traditionelle Pfefferessen in Skihaus Lanaberg. Der Erlös geht zu Gunsten der JO-Kasse. Damit können wir unsere JO-Kinder wieder optimal unterstützen.

Nach den Herbstferien werden wir die Anmeldungen für die neue Saison in den Schulen verteilen. Wir hoffen, wir bekommen die Möglichkeit, uns dabei noch ein wenig genauer vorzustellen. Möchtest auch DU in der nächsten Saison dabei sein? Gerne nehmen wir Deine Anmeldung im Herbst entgegen.

An der Fasnacht führen wir mit der Knabengesellschaft den Funken durch. Dafür wird Wochen vorher von unseren Clubmitgliedern und den JO-Kindern in den Wäldern Holz geschlagen. Auch dabei sind unsere Kinder gerne gesehen.



**WIR STÄRKEN DIE JUGEND  
WIR FÖRDERN DIE JUGEND  
WIR BRINGEN DIE JUGEND WEITER**



## INFORMATION

Alle Aktivitäten findet Ihr auf unserer Homepage  
→ [www.sbc-gonzen.ch](http://www.sbc-gonzen.ch)

# Das Wasser fliesst wieder

24

→ von Fredy Kuratli, Präsident Fischereiverein Wartau

Am 23. Oktober 2012 wurde der Fischereiverein durch die Politische Gemeinde Wartau orientiert, dass der Schlamm-sammler im Heuwiesenwald wieder einmal ausgebaggert werden sollte. Und da durch den Krebs-spezialisten für die Region Werdenberg und Fürsten-tum Liechtenstein, Rainer Kühnis, auch noch der Ame-rikanische Signalkrebs in diesem Gebiet nachgewiesen werden konnte, wurde für den Zulauf des gesamten Bereichs der ehemaligen Fischzuchtanlage Heuwiese am 7. Dezember das Wasser abgestellt. Dieses Gebiet wurde schon seit Jahren vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St.Gallen, ANJF, an den War-tauer Fischereiverein verpachtet, der sich wiederum um den Erhalt der Gewässer und für den Natur und Umweltschutz einsetzt.

Mit einem kalten Winter und ohne Wasser sollte es laut dem Spezialisten möglich sein, den mit einem töd-lichen Pilz für einheimische Krebse versehenen Sig-nalkrebs zu bekämpfen.

Doch der Amerikaner erwies sich leider über den Winter zäher als erwartet und so wurde vom ANJF ent-schieden, noch einen trockenen und warmen Sommer und ebenfalls einen weiteren Winter vergehen zu las-sen, damit der Krebs ausgerottet werden kann. Eben-falls wurde versucht, mit Amphibienzäunen das Aus-breiten auf andere Gewässer zu verhindern.

## Beginn der Arbeiten

Am 24. Januar 2013 begannen die Arbeiten am Schlamm-sammler durch die Firma Marty Azmoos AG. Die angesammelte Erde wurde auf Lastwagen verla-den, und da die zuvor durchgeführte Bodenanalyse

keine Schwermetalle aufwies, auf einem steinigen Landwirtschaftsboden ausgebracht.

## Spezielle Entsorgung von Schlamm mit hohen Schwermetallanteilen

Durch den Fischereiverein Wartau wurde geplant und veranlasst, dass die oberen Teiche der ehemaligen Fischzuchtanlage Heuwiese ebenfalls wieder in ihren ursprünglichen Zustand und Form gebracht wurden. Mit dem Ausbaggern begann die Firma Marty Azmoos AG am 24. Februar 2014. Die durchgeführte Bodenana-lyse zeigte aber, dass der seit vielen Jahren ange-schwemmte Schlamm mit zu hohen Schwermetall-anteilen versehen war. Dadurch musste dieser speziell entsorgt werden. Für die Mithilfe, dass dieses Projekt realisiert werden konnte, möchte sich der Fischerei-verein Wartau bei der Politischen Gemeinde Wartau nochmals recht herzlich bedanken.

## Das Wasser fliesst wieder

Am 1. April 2014 war es endlich soweit. Der Schieber ab dem Mühlbach konnte geöffnet werden und das Wasser wieder durchfliessen. Dies ging viel weniger schnell, als wir uns gedacht hatten. Denn nach 16 monatiger Trockenheit hat der Boden einiges an Wasser aufge-saugt. Es werden sicherlich noch einige Wochen verge-hen, bis sich das ganze wieder in den ursprünglichen Zustand einreguliert hat.

Der Firma Marty Azmoos AG entbietet der Fischerei-verein Wartau ebenfalls einen besonderen Dank für das Entgegenkommen bei den ausgeführten Arbeiten.



**Bild 01 zeigt den ausgebaggerten Schlammsammler im Heuwiesenwald, der nach 16-monatiger Trockenheit bereits wieder mit Wasser gefüllt ist.**



**Bild 02 mit dem Zulauf der Strasse entlang zum Teich des ehemaligen Bürgerheims. Auch dieser wurde von der angeschwemmten Erde befreit und kann wieder ungehindert durchfließen.**



**Bild 03. Beim Teich vor dem ehemaligen Bürgerheim hat sich im Laufe der Zeit ebenfalls eine dicke Schlammschicht angesammelt. Aus der Teichmitte wurde diese mit dem Bagger ausgehoben und am Rande verteilt.**



**Bild 04 mit den beiden neuen Teichen. Diese werden mit Absperrgittern versehen und mit Netzen überdeckt. Darin werden in Zukunft junge Bachforellen aufgezogen für den Besatz der gepachteten Gewässer in der Gemeinde Wartau.**



**Bild 05 mit dem untersten Teich der Heuwiese. Auch aus diesem wurde am 28. März 2014 ca. 100 m<sup>3</sup> angeschwemmte Erde entfernt.**

# DTV Weite

26

→ von Bettina Forrer, Präsidentin DTV Weite

*Liebe Leserinnen und Leser*

Unter dem Motto «Töfflibuaba» starteten wir unsere Saison im März 2014 mit der Unterhaltung der Turnvereine Weite. Wieder einmal mehr hat sich bestätigt, dass dieser Anlass, bei welchem sich alle unsere Riegen präsentieren, eine gern gesehene Tradition ist.

## Aktivriege

Um unsere Wettkampfprogramme einzustudieren, reiste unsere Aktivriege im April zusammen mit dem TV Weite nach Schiers und verbrachte in diesen, für uns genialen Anlagen, ein sehr produktives Trainingswochenende.

Zur Zeit stehen wir mitten in der Wettkampfsaison. Den ersten Teil werden wir mit der Teilnahme am Appenzeller Kantonturnfest (27. bis 29. Juni 2014, Appenzell) abschliessen. Unsere zweite Saisonhälfte steht voll und ganz im Zeichen der Schweizermeisterschaften. Wiederum zusammen mit dem TV Weite starten wir im September an den Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen mit der Gerätekombination. Diese finden am 13./14. September in Lyss statt. Schlag auf Schlag geht es für die Team-Aerobic Riege weiter. Die Schweizermeisterschaft in dieser Disziplin wird am 29./30. November in Willisau ausgetragen. Sowie in der Gerätekombination als auch im Aerobic ist es das Ziel an unsere vorjährigen Resultate anzuknüpfen. Wir trainieren in beiden Disziplinen mit viel Engagement und Herzblut und freuen uns auch immer über neue Mitspielerinnen.

## DTV Aerofit

Einmal in der Woche trainiert unsere Aerofit Riege. Für sie steht das polysportive Vereinsleben im Vordergrund. Es wird jeweils für die Turnerunterhaltung ein Team-Aerobic Programm eingeübt. Neu können Frauen jeden Alters, die sich nicht mehr an Wettkämpfen messen möchten, dieser Riege beitreten.

## Jugend

Für unseren Nachwuchs bieten wir bereits ab dem Kindergarten einen Einstieg in unser Vereinsleben an. Die Kinder werden im Aerobic oder im Geräteturnen von vielen Leiterinnen ein- bis zweimal in der Woche gefördert und gefordert.

Dieses Jahr nimmt unsere Jugendabteilung bereits zum zweiten Mal am Jugendturnfest teil. In einem dreiteiligen Wettkampf werden sie ihr Können den Wertungsrichtern präsentieren. Das Jugendturnfest findet am 20. September 2014 in Marbach statt.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Sponsoren und Gönnern bedanken, welche unseren Verein in verschiedener Weise unterstützen.

## INFORMATION

Weitere Infos über unsere Riegen, Aktivitäten und Resultate sind auf unserer Homepage ersichtlich:  
→ [www.dtvweite.ch](http://www.dtvweite.ch)





# TV Weite

28

→ von René Gabathuler

## Das turnerische Können mit viel Spass verbunden

Die Turnvereine Weite boten in der Mehrzweckhalle Seidenbaum originelle Unterhaltung mit den «Töffli-Buaba» und anspruchsvolle turnerische Darbietungen mit Athletinnen und Athleten, untermalt mit temperamentvoller Musik. Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum konnte gute zwei Stunden abwechslungsreiche Unterhaltung geniessen. Abwechslungsreich schon deswegen, weil zwischen den Darbietungen der Turnvereine jeweils witzige, originelle Sketches zum Motto «Töffli-Buaba» präsentiert wurden, die ein bisschen aus den Nähkästchen der Jugendlichen verrieten.

## Bemerkenswerte Leistungen

Die poppigen und beachtlichen Darbietungen der Vereine kann man gut und gerne als Pflicht bezeichnen, die Sketches-Auftritte als Kür. Eines wurde aber dem Zuschauer bewusst: Hinter dem Programm steckt eine immense Vorbereitung von allen Mitwirkenden – vor und hinter der Bühne. Die Küchen- und Service-Mannschaften sorgten ebenfalls für zufriedene Gäste, was bei vollem Haus eine Herausforderung war, welche die Leute bestens im Griff hatten.

Es wäre müssig, die Sketches im einzelnen zu erzählen, man muss sie vor Ort erlebt haben. Eines sei aber doch erwähnt. Die vier Jungs der «Töffli-Buaba» zeigten mit darstellerischem Flair, in welcher Art sie ihre pubertäre Phase bewältigen. Die vier balancierten auf einem schmalen Grat, auf dem schnell einmal eine Grenze überschritten wird. Da muss wohl mancher Familienvater sich an seine Jugendzeiten erinnert haben.

## Sportlich gut aufgestellt

Die Mitglieder der einzelnen Vereine sind fitnessmässig bestens trainiert. Mit motivierender Musik legten die verschiedenen Aerobic-Gruppen eine tolle Performance auf die Bühnenbretter, und die Gruppen der Gerätturner, Barrenriege und Pferdepauschen bewiesen ihr Können mit bombastischen Figuren und dem perfekten Zusammenspiel innerhalb der Gruppe.

## Vergnüglicher Abend

Mit ihren Auftritten liessen die Beteiligten, das Publikum spüren, dass Kollegialität in den verschiedenen Turnvereinen wirklich gelebt wird. Es war ein bereichernder, unterhaltsamer, vergnüglicher Abend.



# Nach der WA-FA 2014

→ von Rolf Hobi

29

Für uns vom OK ist die Wartauer Fasnacht 2014 noch nicht Geschichte. Für uns gibt es auch nach der wunderbaren Fasnachtszeit noch einiges zu tun.

Wir kümmern uns noch um Reklamationen, beheben kleinere Sachbeschädigungen, bringen ausgeliehenes Material zurück, verstauen unser eigenes Inventar, bezahlen Rechnungen, und und und ...

Ich als OK-Vertreter und Präsident des Vereins Wartauer Fasnacht möchte mich bei allen beteiligten Vereinen und freiwilligen Helfern, bei der Gemeinde und den verschiedenen Behörden herzlich für die wiederum super Zusammenarbeit bedanken.

Mein/Unser Dank geht auch an alle Anwohner an den verschiedenen Festplätzen, für ihre Nachsicht und ihr Verständnis sowie an alle Organisationen und Personen, die uns aktiv beim Thema Jugendschutz und Sicherheit unterstützt haben.

Die vergangene Wartauer Fasnacht hat uns in allen Belangen bestätigt, dass wir vor nun schon neun Jahren, als die eigentliche Fasnachts-Gesellschaft FGT (aufgrund von Mitglieder-Mangel) keine Fasnacht mehr organisieren konnte, richtig gehandelt haben.

Die Idee mit der Mithilfe von verschiedenen Vereinen der Gemeinde eine gemeinsame Fasnacht zu organisieren, hat sich mehr als nur als richtig erwiesen.

Seit der Gründung des neuen Vereins Wartauer Fasnacht WA-FA organisieren wir den ganzen Anlass und suchen dann helfende Mitglieder aus den Mitwirkenden Vereinen Gugga Moosfürz, TV Azmoos, TV Oberschan, DTV Azmoos, Knabengesellschaft Azmoos.

Dank der super Zusammenarbeit kann man sagen, dass wir gemeinsam die Wartauer Fasnacht sind.

In diesem Sinne danke ich allen die in irgendeiner Form zum Gelingen der WA-FA 2014 beigetragen haben.

Ein närrisches «Narr WA-FA» schickt euch allen

euer Obernarr Rölflü



## INFORMATION

Alles Wissenswerte zur WA-FA findet ihr auf unserer Homepage:

→ [www.wa-fa.ch](http://www.wa-fa.ch)

# Bau des SpielTreffOberschan

30

→ von Katrin Szacs vay, Verein SpielTreffOberschan

Von Malans her kommend, erkennt man seit Mitte April beim Ortseingang von Oberschan die neue Spielanlage des SpielTreffOberschan. Dank gutem Wetter, kompetenten und zuverlässigen Fachkräften, vielen motivierten Helferinnen und Helfern, termingerechten Materiallieferungen und dem Zusammenhalt im Dorf wurde die Bauphase des SpielTreffs in den zwei Frühlingserferienwochen zu einem tollen Ereignis. Einen grossen Dank sprechen wir unseren Mitgliedern aus, die allein in diesen zwei Wochen über 500 freiwillige Arbeitsstunden geleistet haben. Am 25. April wurde der Platz bereits vom zuständigen bfu-Beauftragten im Beisein vom Bauamtschef und dem Zuständigen der Schulkommission abgenommen. Nun muss noch der Rasen nachwachsen, weshalb der Platz bis zum Einweihungsfest im Juni nicht mehr betreten werden darf.

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei unseren Sponsoren bedanken. Es sind dies:

→ Atlas Holz, Trübbach → Bossard AG, Zug → Büelsteihof, Fam. Gabathuler, Oberschan → Christchindlimarkt, Oberschan → Dorfbäckerei Hermann, Azmoos → Dorfkorporation Oberschan → Eggenberger Forstunternehmen, Grabs → EW- Azmoos, Azmoos → Fam. B. und R. Hanselmann, Malans → Fam. B. und K. Sulser, Oberschan → Fam. C. und A. Bless, Oberschan → Fam. D. Pfäffli und L. Bauer, Oberschan → Fam. K. und T. Szacs vay, Oberschan → Fam. Kuratli, Oberschan → F. Tschol, Balzers → Frey Systembau und Holzverpackungen, Azmoos → Garage Deluca AG, Trübbach → Gartentiger,

Rolf Böniger, Malans → Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen GGK, St.Gallen → Genossenschaft Migros Ostschweiz, Gossau → Geoinfo, Herisau → Graf Plattenbeläge und Ofenbau, Azmoos → Helvetia Versicherungen, Stiftung Helvetia Patria Jeunesse → JJ Holzbau, Fontnas → K&R Malerei, Rolf Hobi, Azmoos → Landi Wartau, Trübbach → Lippuner Energie- und Metallbautechnik, Grabs → Marty Azmoos AG, Azmoos → Metzgerei Schäfli GmbH, Weite → Müller Energie- und Haustechnik, Oberschan → OC Oerlikon Balzers AG, Balzers → Ökumenischer Frauenverein Wartau → Ortsgemeinde Wartau, Azmoos → Raiffeisenbank Werdenberg, Buchs → Rest. Maiensäss, Fam. Freuler, Oberschan → Schreinerei Otto Bärtsch, Trübbach → Schulgemeinde Wartau → Schweizer Metallbau, Weite → Sulser Elemente, Trübbach → Zaunteam, Malans GR → und diverse private Sponsoren, die nicht genannt werden wollen.

Der Verein SpielTreffOberschan dankt dem Spielraumplaner Günter Weiskopf, Lustenau A, für die unkomplizierte und kompetente Unterstützung!

## INFORMATION

Informationen zum Fest finden Sie auf:

→ [www.spieltreffoberschan.ch](http://www.spieltreffoberschan.ch)



## Impressum

Herausgeberin  
Redaktion  
Gestaltung, Satz  
Papier

Politische Gemeinde Wartau  
Gemeinderatskanzlei  
Typolay AG, Buchs  
«RecyStar Polar», Recycling,  
ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»



**WARTAU**



*Gemeinde mit Zukunft*



**Politische Gemeinde Wartau**

Poststrasse 51  
9478 Azmoos  
Tel. 058 228 20 50  
Fax 058 228 20 55

info@wartau.ch  
→ www.wartau.ch